

gesetzt, daß ihnen von dem in der höheren Währung verkauften Buche der Prozentanteil in dieser zufällt. Im allgemeinen sträuben sich die Verleger trotz der offenkundigen Notlage des Standes, von dessen Schaffen sie abhängen, diese Zufallsgewinne mit den Autoren zu teilen. Sie berufen sich, voran die wissenschaftlichen Verleger, auf die Tatsache, daß manche unter ihnen die Mehreinnahmen verwenden, um die Inlandpreise niedriger zu halten und sich an Werke zu wagen, die sonst ungedruckt blieben. Wer prüft das nach? Der Schriftsteller, der aus dem Ertrag seiner Bücher entschädigt wird, hat einen Anteil an den Sonder-einnahmen seines Verlages in fremden Währungen zu beanspruchen.

Bedenke man nicht, wie widerstrebend sich ein in seiner Mehrheit freihändlerisch gesinntes Volk in die Handhabung wirtschaftlicher Zwangsordnungen findet, so müßte man glauben, das Schicksal des deutschen Buches sei Dilettanten oder Opportunisten überantwortet. Die Lösung der drei wichtigsten Aufgaben, die vorliegen, wird zeigen, ob man auf den bisherigen Irrwegen wenigstens etwas gelernt hat.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1921, Nr. 27.

#### Bücher, Broschüren usw.

**Bote, Ed. & G. Bock, Berlin:** Verzeichnis der im Verlage von Ed. Bote & G. Bock, Berlin, in den Jahren 1914—1920 erschienenen Musikalien. Nachtrag vom 1. Januar 1921 zum Hauptkatalog. 8°. 47 S.

**Buch, Das Deutsche.** Monatsschrift für die Neuerscheinungen deutscher Verleger. Eine kritisch gesichtete Auswahl neu erschienener Werke deutscher Literatur, deutscher Kunst und Wissenschaft. 1. Jahrg., Heft 1 vom Januar 1921. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel, E. V., Leipzig, Kreuzstr. 3 b. Aus dem Inhalt: Graf Hermann Keyserling: Alter und neuer Glaube. — Jakob Wassermann: Der Künstler in der Zeit. Aus der Novelle »Der unbekannte Gast«. — Dr. Raymund Schmidt: Entgötterung. Die Philosophie des Jahres 1920. — Prof. Dr. Arnold Schering: Beruf der Musik.

Diese Zeitschrift enthält eine Bibliographie der Neuerscheinungen aller Buch- und Musikalien-Verleger, die Mitglieder der Gesellschaft für Auslandsbuchhandel sind, in sachlicher Anordnung. Dabei werden alle Verlagszweige, schöne Literatur, Kunst, Musik und die verschiedenen Gebiete der Wissenschaft gleichmäßig berücksichtigt, um sowohl dem ausländischen Gelehrten und Bücherfreund, wie dem Auslandsbuchhandel ein Mittel zur systematischen Erfassung der deutschen Spezialliteratur zu geben. Der Textteil enthält jeweils Beiträge berufener Persönlichkeiten des In- und Auslandes über Wesen und Leistungen deutscher Geistesarbeit. Diese Ausführungen werden durch charakteristische Probestücke aus neuen Werken ergänzt. Die Zeitschrift erscheint monatlich im Umfange von zwei bis drei Bogen mit Einschluß der Bibliographie und des Anzeigenteils. Jedes Heft enthält eine Kunstbeilage, ein Bildnis oder die Reproduktion eines Kunstwerkes. Das erste Heft bringt das Bildnis des Grafen Keyserling. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich M 10.—, die Einzelnummer kostet M 2.—.

**Buch, Das russische, (in russischer Sprache).** Nr. 1 vom Januar 1921. Berlin, Russische Buchhandlung Heinrich Sachs. Aus dem Inhalt: Prof. Jaszenko: Das russische Buch nach dem Oktoberumsturz. — Chronik. — Verfügungen der Sowjetregierung. — Verlag »Skythen«, Berlin. — Verlag Grshebin. — Verlag »Wratsch«, Berlin. — Juridische Fakultät in Petersburg. — Das Leben der russischen Dichter in Transkaukasien u. a. m. — Schaffen und Schicksal der russischen Dichter, Schriftsteller und Gelehrten in den Jahren 1918—1920. — Mitteilungen über etwa 400 Personen. — Die russische Presse, Sowjetrussland ausgeschlossen, im Jahre 1920. — Die ausserhalb Sowjetrusslands 1920 erschienenen Bücher in russischer Sprache. — Bücher über Russland und Übersetzungen russischer Dichter in deutscher Sprache aus dem Jahre 1920.

**Buch- und Kunstdruck.** Wegweiser für Drucksachen-Hersteller u. -Verbraucher. 21. Jahrgang, Heft 4 vom Januar 1921. Erfurt, Gebr. Richters Verlagsanstalt. Aus dem Inhalt: Verteilung und Einteilung der Satzarbeiten. Von H. Sch-r. — Fritz Hansen: Metallpapier für lithographische Zwecke.

**Bücherverzeichnis, Deutsches, der Jahre 1911 bis 1914.** Eine Zusammenstellung der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten. Mit einem Stich- und Schlagwortregister. Bearbeitet von der Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Lieferung 29 (Stich- u. Schlagwortregister: San Antiooco-Terometri). Lex.-8°. S. 1401—1560. Leipzig 1920, Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Ladenpreis dieser Pfg. M 36.—.

**Büchervelt, Die.** Herausgegeben vom Verein vom hl. Karl Borromäus. 18. Jahrg., Heft 1 vom Januar 1921. Mit Titel und Inhaltsverzeichnis 1920. Bonn, Verein vom hl. Karl Borromäus. Aus dem Inhalt: M. Sieglinde Fildner: Paul Keller. Eine literarische Würdigung seines Gesamt-schaffens. — P. Engelbert Ederhard, O. E. S. Aug.: Die biblischen Spiele von Seb. Wieser. — Bernhard Achtermann: Einige Zeitromane. — Andreas Roderburg: Erfahrungen mit einer Kinderlesehalle.

**Buchhändler-Correspondenz.** Organ des Vereines der österreichisch-ungarischen Buchhändler. 62. Jahrgang, Nr. 1—4 vom 26. Januar 1921. Wien I, Blumenstockgasse 5. Aus dem Inhalt: Bekanntmachungen. — Preisbildung im Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. — Die Verteuerung des Buches. — Steuermerkblatt für Januar bis März 1921. — Mitteilungen des Arbeitgeberverbandes der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

**Drahn, Ernst:** Friedrich Engels Brevier. Erinnerungsblätter, herausgegeben zu seinem 100jährigen Geburtstag von E. D. Kl. 8°. 213 S. Wien 1920, Verlag der Arbeiter-Buchhandlung.

Enthält zum Schluß eine Engels-Bibliographie.

**Echo, Das literarische.** Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn. 23. Jahrg., Heft 9 vom 1. Februar 1921. Berlin, Egon Fleischel & Co. Aus dem Inhalt: Ernst Klatt †: Von Scott über Fontane zu Molo. Ein Beitrag zur Stil- und Stoffgeschichte des deutschen Romans. — Harry Payne: Wandreyß Fontane-Biographie. Zugleich eine methodologische Auseinandersetzung. — Hanna Gessken: Effi Briest und Madame Bovary. — Harry Payne: Zur Fontane-Jubiläumsliteratur. — Georg Witkowski: Joseph. — Artur Brausewetter: Das wahre Gesicht. Eine Einführung in N. von Gleichen-Mußwurms gleichnamiges Werk.

**Hesse & Becker Verlag, Leipzig, Eilenburgerstr. 4—5:** Auslieferungskatalog. Gr. 8°. 15 S.

**Koch, J. Max, Bücher-Grosshandlung, Leipzig, Rosstr. 18:** Bücher-Verzeichnis d. Fa. J. M. K. 8°. 16 S.

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg:** Verzeichnis der für die Verlagsartikel jetzt (Februar 1921) gültigen Preise. Kl. 8°. 8 S.

**Maenner, Ludwig:** Karl Gutzkow und der demokratische Gedanke. [Historische Bibliothek Band 46.] 8°. 149 S. München und Berlin 1921, Verlag von R. Oldenbourg. Ladenpreis geh. M 18.—.

Die uralten Gedanken von Freiheit und Gleichheit drangen in Deutschland erst im 19. Jahrhundert in weitere Kreise des Volkes. Nicht wenig zu ihrer Verbreitung trug eine Gruppe von Literaten bei, »das junge Deutschland«, deren Führer Karl Gutzkow war. Maenner macht uns einleitend mit Gutzkows Sorgen- und leidenschaftlichem Leben bekannt, dem Leben eines freiheitlich gesinnten Schriftstellers aus der damaligen Zeit. Besonders ausführlich behandelt werden dann Gutzkows Auffassungen vom Staate, so seine innerstaatlichen Forderungen, wie Selbstverwaltung, Volksvertretung, Trennung von Kirche und Staat, schließlich auch seine Stellung zu Deutschland und den großen Mächten. Gutzkows politische Grundsätze seit der gescheiterten Revolution sind ihrer geringen Bedeutung entsprechend nur kurz skizziert.

**Markenschutz und Wettbewerb,** hrsg. von Dr. Martin Wajfermann. 20. Jahrg., Nr. 4/5 vom Januar/Februar 1921. Berlin-Wilmersdorf, Verlag von Dr. Waltherr Rothschild. Aus dem Inhalt: Prof. Dr. Schanze: Der Schutz der angewandten Kunst in Österreich. — Hermann Urban: Zur Reform des Warenzeichengesetzes. — Aus der Praxis der Gerichte: Urheberrechtsgesetz § 29. Wem steht das Urheberrecht an dem angeblich von Goethe stammenden Werke »Joseph« zu? Die gesetzliche Vermutung spricht für den Eigentümer der Handschrift. — Kunstschutzesetz vom 9. 1. 07. §§ 12, 31. Wer das Vervielfältigungsrecht für Postkarten erwirbt, darf die Postkarten nicht als Kalenderschmuck gewerbsmäßig verwenden, darf auch den Künstlernamen nicht entfernen.

**Melos.** Halbmonatsschrift für Musik. Herausgeber: Hermann Scherchen. 2. Jahrg., Nr. 2 vom 16. Januar 1921. Aus dem Inhalt: G. Francesco Malepiero: Das Orchester. II. Von Beethoven bis zu Wagner. Enthält ferner eine regelmässig erschei-